

Manöverlied

Autor(en): **A.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **34 (1908)**

Heft 37

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-441694>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

•• Manöverlied. ••

Dem III. Armeekorps gewidmet.

Heilla! Laßt die Fahnen flattern!
Laßt es trommeln, laßt es knattern!
Drauf und dran! — Signal ertönt!
Vom Galopp die Erde drönt.
Gülden, Brückentrain, Genie,
Pioniere, Infant'rie,
Eisenbahnen, — feilbt der Dokter —
Donnerdröck! — im Sattel hocht er.
In den Tälern, auf den Höb'n
Schallt's: O, Schweiz, wie bist Du schön!

Gugget nume, fröndli Herre!
Chönnte Euch iso mores lehre,
Wenn's druf a chäm! — Gället ja? —
's iich am Schwyzer öppis dra!
Manglet eus au d' Crüllerei,
Cäpft doch jede Itramm lys Bei!
Mueß me uf d'r Felswand lade,
Höclet me nid Parade!
Höch bym Alperoleitruub
Zeit der Scharfchütz uf em Busch.

Unser „Kriegsherr“ — Wille heißt er!
's ganz Armeekorps mit sich reißt er!
Schieß und Wyß, Disziplin', —
Barrab! Eraben auch daher.
Und dort drüben fault — wo brennt's? —
D' Kanalliere vom Oberst Cenz!
Aufgsprot! Gschütz' und Magen
über Stock und Steine jagen!
Huturn! Träm, träm, träderidi!
Freut Euch, daß mer Schwyzer ly!

Hinder'm Hübel by d'r Came
Lagert 's „Drü“, 's ly d' Schwendimann!
Dört trabt 's feutte a mit Schyn,
Mit dem Mayor Sarain!
Gar keis bizzell Verdruß
Mache dem Simonius
Syni Feldartillerie,
Chöme z'rumpfe mit d'r Chilfe . . .
Cheibild warm machts! Chrigel, — bel
heiß es Cröpfeli Gaffee?

Und die Frönde uf de Giebi
Säge: 's Züügli bätt e Hebi!
Alle Achtung vor der Schweiz!
Dä läß Wille dä verteidits!
Weht das Kreuz im roten Feld
Wird das Schweizervolk ein Held!
Solche Manneszucht in Ehren!
Die verteben, läß zu wehren.
Drum Respekt, Herr Kommandant!
Hob das lödne Schweizerland!

